

schlag; alles lebt, alles ist Natur und Reiz. Des Philipps Werke sind die berühmtesten und theuersten; dieser Meister unterscheidet sich von den andern seines Namens in der schönen Auswahl der Gegenstände, und in der guten Zusammensetzung; alles ist in seinen Gemälden vollkommen, sein Himmel und Gegenden fallen in das Dunstigwolkige, und seine Figuren sind bezaubernd aus dem Hellsdunkeln heraus gearbeitet. Sie lebten in der Mitte des 17ten Jahrhunderts. Philipp malte auch Jahrmärkte und Kirmessen, auch ist nicht zu verschweigen, daß dessen Hintergründe meistens mit allerhand geistreichen Veränderungen ausgeziert sind. Peter und Johann Wouwermanns Werke sind zwar viel ähnlich jenen von Philipp. Von Peter Wouwermanns hat man auch Scharmüchel und Attaken der Reuterrey, Soldatenmärsche &c. Ferner kommen noch zu bemerken, von Philipp Wouwermanns Räuberstücke, Schlachten, Soldatenmärsche, auch Reitschulen, in welchen sich ein oder ander Pferd, als ein Schimmel besonders auszeichnet. Seine Gemälde sind durchgängig breiter als hoch geformt. Ein untrügliches Zeichen eines Originalgemälde von Philipp Wouwermanns.

W t e w a e l, Joachim, ein Utrechter; man hat von diesem Künstler ein schönes Dianenbaad. 1566. † ums Jahr 1604.

W u b b e l s, ein Niederländer, und berühmter See-stückmahler, im Geschmack des Backhuysen.

W u e s t, Joh. Heinrich, zu Zürich 1741. gebohr., ein berühmter Landschaftmahler; seine Luft ist leicht, sein Baumschlag abwechselnd, bald gut, bald schlecht, seine Figuren und Thiere wohlgezeichnet, seine Stellungen meistens gerathen, und das Colorit vortreflich.

W u l f f h a g e n, Franz, aus dem Herzogthum Bremen gebürtig, ein Schüler von Rembrand, dessen Manier er auch in seinen Gemälden nachgeahmt hat; er blühte ums Jahr 1660.